

Staatliche Deputation für Kultur			
19. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015-2019			
Protokoll der 2. Sitzung am 17.11.2015			
Sitzungstag: Dienstag	Sitzungsbeginn: 16:36 Uhr	Sitzungsende: 17:00 Uhr	Sitzungsort: Wall-Saal, Stadtbibliothek, Am Wall 201, 28195 Bremen

Teilnehmer/innen siehe anliegende Anwesenheitsliste.

Tagesordnung:

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2:	Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung	
TOP 3:	Geschäftsordnung der Deputation für Kultur	Vorlage 10
TOP 4:	Sitzungstermine 2016	Vorlage 11
TOP 5:	Frauenanteil bei der Filmförderung Bremen	Vorlage 12
TOP 6:	Umbau, Erweiterung und Modernisierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums: ES-Bau Koggehalle und Sachstand Gesamtmaßnahme	Vorlage 13
TOP 8:	Verschiedenes	

Die Vorsitzende der staatlichen Deputation für Kultur, Frau Strunge, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Frau Strunge erläutert, dass es zu TOP 3 „Geschäftsordnung der Deputation für Kultur“ verschiedene Änderungswünsche gibt. Sie schlägt vor, dass Änderungswünsche zur Geschäftsordnung per E-Mail an Frau Paffhausen geschickt werden und dass dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung verschoben wird. Die Deputation für Kultur stimmt der Tagesordnung mit dieser Änderung zu.

TOP 2: Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung

Die Deputation für Kultur nimmt das Protokoll der Sitzung vom 17.09.2015 zur Kenntnis.

TOP 3: Sitzungstermine 2016

Die Deputation für Kultur nimmt die vorgesehenen Sitzungstermine zur Kenntnis.

TOP 4: Frauenanteil bei der Filmförderung Bremen

Frau Strunge erläutert, dass es eine Berichtsbitte der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Frauenanteil bei der Filmförderung Bremen gab, zu der das Kulturressort einen schriftlichen Bericht vorgelegt hat.

Frau Dr. Kappert-Gonther bedankt sich beim Kulturressort für die gute Beantwortung der Berichtsbitte. Sie erinnert daran, dass Hintergrund der Berichtsbitte war, dass Frauen auf Bundesebene im Bereich der Filmförderung deutlich unterrepräsentiert sind. Die Vorlage des Kulturressorts zeige, dass es in Bremen bezogen auf den Frauenanteil bei der Filmförderung Licht und Schatten gebe. Bei der Nachwuchsförderung, die vom Filmbüro geleistet werde, sei der Frauenanteil sogar etwas höher als der Männeranteil. Aber im semi-professionellen und professionellen Bereich sei zu sehen, dass Frauen bereits weniger Projekte einreichen und entsprechend auch weniger Anträge gefördert würden. Aus Sicht der Grünen wäre es wichtig, in der Deputation zu diskutieren, wie man Frauen dazu ermutigen könnte, den Schritt vom Nachwuchsbereich in den semiprofessionellen Bereich zu gehen und entsprechende Projekte einzureichen.

Frau Strunge erklärt, dass auch aus Sicht der Linksfraktion die Frage sei, warum Frauen in der Antragstellung bei der Nordmedia so viel geringer vertreten seien. Sie regt an, dass auch betrachtet wird, wie der Vergabeausschuss besetzt ist. Möglicherweise könnte eine paritätische Besetzung des Ausschusses eine Veränderung des Frauenanteils bei der Förderung bewirken.

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht des Kulturressorts zum Frauenanteil bei der Filmförderung in Bremen zur Kenntnis.

TOP 5: Umbau, Erweiterung und Modernisierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums: ES-Bau und Sachstand Gesamtmaßnahme

Frau Strunge bittet Herrn Dr. Mackeben um Erläuterung der Vorlage.

Herr Dr. Mackeben erläutert, dass die Maßnahme Kogge-Halle für das Deutsche Schiffahrtsmuseum von sehr großer fachlicher und inhaltlicher Bedeutung sei, weil diese Maßnahme der erste Schritt sei, mit dem das Konzept eines integrierten Forschungsmuseums im Museum umgesetzt werden soll. Die Maßnahme solle möglichst im nächsten Jahr zum Abschluss gebracht werden, damit die Ausstellung fertiggestellt ist, wenn die nächste Evaluierung im Jahr 2017 erfolgt. Im Frühjahr 2015 sei die Maßnahme der Deputation für Kultur bereits ausführlich vorgestellt worden. Damals sei es um die Freigabe der erforderlichen Planungsmittel gegangen. Der Haushalts- und Finanzausschuss habe im Mai die Mittel bis zur Erstellung der Entscheidungsunterlage Bau (ES-Bau) freigegeben. Die ES-Bau liege jetzt vor und sei von Immobilien Bremen geprüft worden. Um die Maßnahme jetzt umsetzen zu können, sei die Freigabe der Mittel ab der ES-Bau durch den Haushalts- und Finanzausschuss erforderlich. In der Vorlage werde außerdem der Sachstand der Gesamtmaßnahme dargestellt. Seit dem letzten Bericht im April habe das Deutsche Schiffahrtsmuseum eine Priorisierung der Maßnahmen, die im ersten Bauabschnitt umgesetzt werden sollen, vorgenommen. Eine Entscheidung zum Standort des Magazins müsse noch erfolgen. Die ES-Bau für die gesamte Maßnahme solle im Juni 2016 vorgelegt werden.

Herr Drechsel fragt, warum jetzt notwendige Mehrkosten erkannt werden und warum diese Kosten nicht schon bei der ursprünglichen Kostenplanung berücksichtigt wurden.

Herr Dr. Mackeben erläutert, dass diese Entwicklung mit dem System der sich in Schritten verdichtenden Kostenschätzungen zusammenhänge. Zum damaligen Zeitpunkt habe man die Kosten der Maßnahme nur grob geschätzt. Die Phase bis zur Vorlage der ES-Bau die-

ne dazu, dass die Planer die notwendigen Maßnahmen identifizieren und deren Kosten genauer schätzen können. Es sei durchaus üblich, dass sich die ursprüngliche Schätzung im Zuge der Detailplanungen verändert.

Herr Drechsel fragt, wie hoch die Sicherheitsrückstellung sei und ob diese entsprechend angepasst werde.

Herr Dr. Mackeben erklärt, dass die Sicherheitsrückstellung für die gesamte Maßnahme 10 % der gesamten Kosten beträgt. Entsprechendes gelte für die Maßnahme Kogge-Halle. Die Sicherheitsrückstellung werde nicht angepasst, sondern bleibe bei 10 %.

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Deputation für Kultur bittet den Haushalts- und Finanzausschuss, die erforderlichen Mittel in Höhe von 1,6 Mio. € zur Realisierung einer Dauerausstellung in der Kogge-Halle samt abschließender Sanierung der Kogge-Halle freizugeben.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Strunge teilt mit, dass sie das Kulturressort um einen Bericht zu den Anmeldungen der Investitionsbedarfe im Rahmen der Haushaltsaufstellung gebeten hat.

Frau Staatsrätin Emigholz erläutert, dass das Kulturressort eine umfangreiche Auflistung von kleineren und größeren Maßnahmen erstellt habe. Sie erklärt, dass es im Verantwortungsbereich des Senators für Kultur derzeit noch besonders dringliche Maßnahmen gebe, die getätigt werden müssen. Dazu zählten die Sanierung der Trink- und Löschwasseraufbereitung sowie Brandschutzmaßnahmen im Theater Bremen. Die Realisierung dieser Maßnahmen sei dringend erforderlich, um den Betrieb des Theaters aufrechterhalten zu können. Weitere große Maßnahmen seien die fortlaufende Sanierung des Übersee-Museums sowie die Modernisierung und Erweiterung des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Weitere große Investitionsmaßnahmen könnten für die Jahre 2016/2017 nicht in die Planung aufgenommen werden. In der zweiten Hälfte der Legislaturperiode könnten dafür wieder Spielräume bestehen. Zum Umgang mit den kleineren Investitionsbedarfen der Einrichtungen seien die Überlegungen derzeit noch nicht abgeschlossen.

Herr Rohmeyer fragt, ob die Aussagen der Staatsrätin so gedeutet werden könnten, dass vor 2018 am Standort Weserburg nichts passieren werde.

Frau Staatsrätin Emigholz erklärt, dass dies davon abhängen werde, wie der Mittelabfluss gestaltet werde. Mittel der öffentlichen Hand würden nicht vor 2018 zur Verfügung stehen. Allerdings verfüge die Stiftung Neues Museum Weserburg über einen Baufonds. Ein schrittweises Verfahren wäre daher möglich. Inwieweit dies umgesetzt werde, müsse mit den Beteiligten erörtert werden.

Herr Rohmeyer weist darauf hin, dass die Immobilie der Freien Hansestadt Bremen gehört und dass daher die Freie Hansestadt Bremen dafür zuständig sei, den baulichen Zustand des Gebäudes zu verbessern. Dies sei aber der erste Schritt für die weitere Sanierung. Er fragt, ob die bauliche Instandsetzung erst ab 2018 erfolgen werde.

Frau Staatsrätin Emigholz erklärt, dass am folgenden Tag (18.11.) ein Runder Tisch zum Thema Weserburg stattfinden werde. Diese Frage könne daher heute noch nicht beantwortet werden. Frau Staatsrätin Emigholz weist darauf hin, dass in der nächsten Sitzung der Deputation für Kultur ein Bericht zum Sachstand Weserburg erfolgen wird.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Frau Strunge beendet damit die Sitzung der staatlichen Deputation für Kultur.

M. Strunze
Sprecherin

Kristen Paffhausen
Protokollführerin

Teilnehmerliste

Staatliche Deputation für Kultur

19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015 - 2019

Ort:
Wall-Saal
Stadtbibliothek

am:
17. November 2015

von: 16:36

bis: 17:00

Teilnehmer	Unterschrift*)	Teilnahme von – bis **)
Senator Dr. Carsten Sieling		
Staatsrätin Carmen Emigholz	<i>Carmen Emigholz</i>	
Elombo Bolayela	<i>Bolayela</i>	
Jens Crueger	<i>Jens Crueger</i>	
Ulf-Brün Drechsel	<i>Ulf-Brün Drechsel</i>	
Arno Gottschalk		
Susanne Grobien	<i>S. Grobien</i>	
Dr. Kirsten Kappert-Gonther	<i>K. Kappert-Gonther</i>	
Martin Michalik	<i>Martin Michalik</i>	
Claas Rohmeyer	<i>Claas Rohmeyer</i>	
Sükrü Senkal		
Miriam Strunze	<i>M. Strunze</i>	
Kabire Yildiz	<i>Kabire Yildiz</i>	

*) Vertreter/in bitte den Namen in Druckschrift vermerken und mit „i.V.“ unterschreiben.

**) nur ausfüllen, wenn nicht an der gesamten Sitzung teilgenommen wurde.

Deputation für Kultur (staatlich)

Anwesenheitsliste
Sitzung am 17.11.2015

19. Legislatur-Periode

Vertreter des Senators für Kultur

Name	Name	Name
Thomas Frey	Kirsten Raffhausen	Dr. Alina Greve
Christian Albrecht	Dr. Andreas Hacheben	Agnieszka Kotłowska
Alexandra Albrecht	Ralf Perplies	Rose Pfister
Kerstin Stale	Gabriele Nagelski	

Vertreter anderer Behörden

Behörde	Name

Sachverständige, Gäste

Organisation	Name